



KÜRBISSCHNITZEN

IN DER SCHULE

Eine Gruselgeschichte mit 4 interaktiven Spielen.

KÜRBISSCHNITZEN

IN DER SCHULE

Am Vorabend vor Halloween trafen sich Max, Julia, Sarah und Lucas in der alten Schulküche, um Kürbisse zu schnitzen. Draußen dämmerte es bereits, und der Regen prasselte gegen die Fensterscheiben. Die Kinder wollten den gruseligsten Kürbis schnitzen, den die Schule je gesehen hatte. Während sie mit Messern und Löffeln hantierten, erzählten sie sich schaurige Geschichten von Geistern, Hexen und verlorenen Seelen, die in der Halloween-Nacht ihr Unwesen treiben.

„Boah, schaut euch mal meinen Kürbis an! Der sieht richtig fies aus, oder?“, prahlte Max und die Höhe. Sarah grinste. „Nicht schlecht, aber meiner hat die schärfsten Zähne!“ Julia beugte sich verschwörerisch vor. „Wisst ihr, was noch gruseliger ist? Die Geschichte von der Hexe, die an Halloween durch die Flure dieser Schule spukt...“

Lucas schaute sich nervös um. „Hör auf, Julia! Nachher glaub ich das noch.“ Sarah flüsterte: „Ich hab gehört, sie sucht sich jedes Jahr ein neues Opfer...“

Max lachte, aber seine Stimme zitterte leicht. „Ihr seid echt gemein. Aber heute machen wir den gruseligsten Kürbis, den die Schule je gesehen hat!“

Je dunkler es draußen wurde, desto mehr flackerten die Lichter in der Schule. Plötzlich, als Sarah gerade die letzten Narben in das Kürbisgesicht ritzte, zuckte das Licht ein letztes Mal – und dann war alles stockfinster.

Julia rief erschrocken: „Oh nein, das Licht ist aus!“

Lucas flüsterte: „War das der Wind? Oder... die Hexe?“

Sarah kramte in ihrer Tasche. „Keine Panik, ich hab Kerzen dabei!“

Max murmelte leise: „Das ist echt unheimlich...“

Mit zitternden Händen zündeten sie die Kerzen an und stellten sie in den fertig geschnitzten Kürbis. Das grinsende Gesicht des Kürbisses leuchtete unheimlich im flackernden Licht. Die Schatten an den Wänden tanzten und schienen sich zu bewegen.

„Wow, jetzt sieht der Kürbis noch gruseliger aus!“, staunte Julia.

Lucas starrte auf die Wand. „Die Schatten an der Wand bewegen sich... seht ihr das auch?“

Sarah versuchte zu lachen. „Das ist nur das Kerzenlicht. Oder?“



Plötzlich riss ein heftiger Windstoß das Fenster auf. Die Kerzenflammen erloschen mit einem Zischen, und die Kinder standen in völliger Dunkelheit.

Max schrie: „Aaaah! Die Kerze ist aus!“

Julia zitterte: „Ich seh gar nichts mehr!“

Plötzlich polterte es mitten unter ihnen. Im Dunkeln hörte man Lucas: „Mist, ich hab den Eimer umgeworfen!“

Sarah flüsterte: „Hört ihr das? Der Wind... er klingt wie ein Flüstern...“

Um sie herum fauchte der Wind, zog durch Türen und Fenster, als würde er nach ihnen greifen wollen. Für einen Moment glaubten sie, im Flackern eines Blitzes ein weiteres, fremdes Gesicht im Kürbislicht zu sehen – eines, das sie nicht geschnitzt hatten.

Max flüsterte: „War das... ein Gesicht im Kürbis?“

Julia starrte in die Dunkelheit. „Das haben wir nicht geschnitzt...“

Lucas wimmerte: „Ich will nach Hause...“

Sarah schlug vor: „Lasst uns zusammenbleiben. Vielleicht... vielleicht ist es gleich vorbei.“

Da hörten sie plötzlich Schritte auf dem Flur und ein leises Klirren. Ein Lichtkegel huschte über die Wand. Die Kinder hielten den Atem an.

„Wer... wer ist da?“, rief Max mit zitternder Stimme.

Da öffnete sich die Tür, und im Licht einer Taschenlampe erschien der Hausmeister Herr Becker. „Na, was macht ihr denn hier im Dunkeln?“, fragte er freundlich und schmunzelte.

Julia atmete erleichtert auf. „Herr Becker! Wir hatten Stromausfall und... und dann ist das Fenster aufgegangen und...“

Herr Becker lachte leise. „Keine Sorge, Kinder. Das passiert manchmal, wenn draußen so ein Sturm tobt. Ich geh mal schnell zur Sicherung, dann habt ihr gleich wieder Licht.“

Die Kinder hörten, wie der Hausmeister im Flur verschwand. Kurz darauf klickte es, und das Licht flammte wieder auf. Die Schulküche war wieder hell erleuchtet, und der Kürbis grinste sie im warmen Licht an.

Lucas seufzte erleichtert. „Puh, ich dachte schon, wir wären nicht mehr allein hier...“

Sarah lachte. „Danke, Herr Becker! Sie sind unser Held!“

Herr Becker zwinkerte ihnen zu. „Passt auf, dass ihr nicht noch mehr Geister herbeiruft – und macht nicht zu viel Dreck!“

Die Kinder lachten und räumten gemeinsam auf. Der Sturm draußen war ihnen jetzt egal, denn sie wussten: Mit Freunden – und einem mutigen Hausmeister – ist selbst die gruseligste Nacht gar nicht mehr so unheimlich.

Und so wurde es doch noch ein richtig schöner Halloween-Abend – mit dem gruseligsten Kürbis, den die Schule je gesehen hatte.



[Klick zur Übung 1](#)



[Klick zur Übung 2](#)



[Klick zur Übung 3](#)



[Klick zur Übung 4](#)